Die Fauna der Schichten von St. Cassian.

Ein Beitrag zur Paläontologie der alpinen Trias.

Von G. C. Laube.

(II. Abtheilung. Brachiopoden und Bivalven.)

(Auszug aus einer für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

Dies zweite Heft meiner Publication, welches ich mich beehre der kais. Akademie der Wissenschaften vorzulegen, behandelt die Brachiopoden und Bivalven aus den Schichten von St. Cassian.

Die ersteren, bereits von Münster und Klipstein mit etwas mehr Sorgfalt als die übrigen Partien im Sinne Buch's bearbeitet, mussten gleichwohl in der Zahl vermindert werden, da nur zu häufig die Species dadurch, dass ihre Jugendform oder eine mehr oder weniger zufällige Varietät als neue Art aufgeführt wurde, in mehrere zersplittert wurden.

Im Jahre 1855 hat bereits Suess auf die Verwandtschaft der Brachiopoden aus den Hallstätter Schichten mit paläozoischen hingewiesen. Dasselbe Verhältniss lässt sich auch in denen aus St. Cassian beobachten, die alle mehr oder minder den Charakter paläozoischer Brachiopoden tragen. Ausser den in dem Devonischen beginnenden *Terebratula*, und *Waldheimia* ist mit Sicherheit in den Schichten *Thecidium* nachgewiesen, die im Kohlenkalke beginnende, noch im Lias vorhandene *Spiriferina*, ist auch in St. Cassian vorhanden. *Cyrtina* zuerst aus dem Kohlenkalke und Permischen durch Davidson bekannt gemacht, hat ihren letzten Repräsentanten in den Cassianer Schichten; *Spirigera* und *Retzia*, beide paläozoische Genera, sind noch in mehrere Species vorhanden. *Rhynchonella* erinnert in ihren Formen gleichfalls an ältere Typen. Zwei Genera *Koninckina* und *Amphiclina* sind den Schichten allein eigen; letzteres von mir aufgestelltes *Genus* würde einen Übergang zwischen *Leptaena* und *Thecidium* bilden.